

Weise, Christian: Das dritte Gespräch (1701)

1 Komm/ kom̄du junges volck/ willstu dich ferner scheuen/
2 Dein leben von der last der sorgen zubefreyen/
3 Und deinen zarten leib gebührlich einzuweihen:
4 Komm weil das alter noch die kräffte wil verleihen.
5 Der himmel lässt ja offt den kalten winter schneyen/
6 Und lässt den nordenwind mit scharffen wetter dreuen:
7 Du aber darfft dich nicht der freunde gantz verzeihen/
8 Und dein erhitztes blut durch solchen zwang kasteyen.
9 Entbrich dich immer noch von diesen fantaseyen/
10 Dein hertz ist noch geschickt die rosen auszustreuen/
11 Nimm deine seiten hin und stimme die schalmeyen/
12 Hör an den süßen thon mit seinen schmeicheleyen/
13 Und laß diß schöne lied mit vollem halse schreyen;
14 Das alter ist betrübt/ die jugend giebt gedeyen.

(Textopus: Das dritte Gespräch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/9279>)